Carl Gottlieb REISSIGER : Thematisches Verzeichnis

02-2-381 ***Thematisches Verzeichnis der geistlichen Werke von Carl Gottlieb Reissiger*** : (1798 - 1859) / Manfred Fensterer. - Köln-Rheinkassel : Dohr, 2002. - 188 S. : Notenbeisp. ; 24 cm. - Verlag auf der Haupttitels.: Edition mf, Offenbach (Main), 1999. - Durch den Verlag Dohr übernommene Ausg. - ISBN 3-925366-97-0 : EUR 69.80
[7083]

Carl Gottlieb Reissiger schrieb Bühnenwerke, geistliche und weltliche Vokalmusik, Orchester-, Kammer- und solistische Instrumentalmusik. Die Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, besitzt ein eigenhändiges Werkverzeichnis,[1] eine Dissertation von Kurt Kreiser aus dem Jahre 1918 enthält ein solches[2] und eine 1995 entstandene Magisterarbeit von Claudia Heinze beschäftigt sich eingehend mit den Messen Reissigers.[3]
Das systematische und thematische Verzeichnis von Fensterer – zu zitieren als ***RWV*** – beschränkt sich aus Gründen der Überschaubarkeit auf die geistlichen Werke.[4] Es gliedert nach Gattungen, innerhalb wurde eine chronologische Ordnung der einzelnen Werke versucht, doch sind *8. Sonstigen Werken und Fragmenten*,[5] *9. Nicht nachweisbaren Werken, Kriegsverlusten* und *10. Reissigers Bearbeitung und Abschriften anderer Werke* eigene Kapitel vorbehalten. Werke, die Teil anderer Werke wurden, sind an eigener Stelle separat aufgeführt (z.B. die Motette ***Was betrübst du dich, RWV*** 6.04, die in dem Oratorium ***David, RWV*** 1.15 als Nr. 11 Verwendung fand). Benutzerfreundlich wäre hier ein deutlicher Hinweis auf die Werkverzeichnisnummer des übergeordneten Werkes (dessen Titel im angegebenen Beispiel aus den Anmerkungen zum *Notenincipit* und *Sonstiges* hervorgeht, doch ist die ***RWV***-Nr., unter der es zu finden ist, nicht genannt; sie läßt sich am besten über das Register der *Textincipits* ermitteln).
Die typographische Gestaltung der einzelnen Werkbeschreibungen ist zwar - wenn man von der Titelgestaltung absieht - sehr übersichtlich, aber wenig platzsparend, da sie - außer beim Incipit, das auf ganzer Zeile angegeben ist – in zwei Spalten gesetzt sind: links die Beschreibungskategorien,[6] rechts der zugehörige Text, der dadurch unabhängig von seiner Länge auf halbe Zeilen zusammengepreßt ist. Es existiert keine Überschrift, die Beschreibungen beginnen mit der Kategorie *Titel*, dieser ist jedoch leider typographisch nicht hervorgehoben. Die ***RWV***-Nr. folgt an dritter Stelle. Sie setzt sich zusammen aus der Nummer des Kapitels und einer innerhalb eines Kapitels fortlaufenden Nummer und ist durch Fett-

---

[1] Mscr.Dresd.App.204, Nr. 108.

[2] ***Carl Gottlieb Reissiger*** : sein Leben nebst einigen Beiträgen zur Geschichte des Konzertwesens in Dresden / vorgelegt von Kurt Kreiser. - Dresden : Päßler, 1918. - 118 S. : Ill. – Zugl.: Leipzig, Univ., Diss. 1918. - (Mitteilungen des Vereins für Geschichte Dresdens ; 26). - Auch als Sonderdruck erschienen.

[3] ***Der Dresdner Hofkapellmeister Carl Gottlieb Reissiger (1798 - 1859) als Messenkomponist*** / vorgel. von Claudia Heinze. – München, 1995. – Textbd., Notenbd. - München, Univ., Magisterarbeit, 1995.

[4] Es erschien 1999 bei der edition mf (mf = Martin Fensterer) in Offenbach (Main), wurde aber erst 2002 nach dem Tode des Verfassers und Verlegers und der Übernahme durch den Dohr-Verlag, Köln-Rheinkassel, in der ***DNB*** angezeigt.

[5] Während die *Fragmente aus den Psalmen Davids* (1.14) im einschlägigen Kapitel *1. Große Werke für Soli, Chor und Orchester* verzeichnet sind, ist die Motette *Wenn dereinst, von Thränen müde* (8.05) hier, nicht in Kapitel *6. Motetten* aufgeführt.

[6] Hierzu zählt auch die Kategorie *Werkverzeichnis Neumann*, obwohl dieses im Vorwort nicht im Zusammenhang mit den anderen, bereits genannten Verzeichnissen erwähnt wird und auch ***New Grove(II)*** hier auf keine Werkliste hinweist: ***Karl Gottlieb Reissiger*** : eine Biographie / William Neumann. - Cassel : Balde, 1854. - 26 S. : 1 Ill. - (Die Componisten der neueren Zeit / geschildert von W. Neumann ; 12).

druck markiert. Für die Teile eines Werkes wird ggf. eine weitere Numerierung vergeben (z.B. **1.01** / 1.01.01 bis 1.01.09), ebenso für ein zugehöriges, im Anschluß selbständig verzeichnetes Fragment (z.B. **1.01.10**). Die Besetzung ist mit dem dafür allgemein üblichen Zahlenschlüssel angegeben, aber nicht unbedingt zuverlässig, da sie i.d.R. nur nach den ersten Seiten der Partitur bestimmt wurde, weil laut Verfasser der Aufwand einer vollständigen Durchsicht zu groß gewesen wäre (S. 5). Insgesamt erscheint die Art der Angaben innerhalb der einzelnen Kategorien z.T. wenig einheitlich.[7]

Das Werkverzeichnis erschließen Register 1. der Namen (*Zeitgenossen, Sammler, Textdichter, Autoren*), 2. der *Textincipits* in zwei Alphabeten der deutschen und der lateinischen Texte sowie 3. ein *Stichwortverzeichnis*. Es folgt ein Nachtrag von Werken, die im ***RISM*** fälschlich dem Vater Reissigers zugeschrieben wurden bzw. noch nicht in der neuesten Ausgabe der ***RISM***-CD-ROM enthalten waren.

Auf Grund der Tatsache, daß Reissigers Werke - Autographen, Abschriften, Drucke - über ganz Europa zerstreut sind und ein großer Teil sich überdies in unbekanntem Privatbesitz befindet, versteht sich das vorliegende Werkverzeichnis „lediglich [als] der erste Versuch, das zugängliche Notenmaterial systematisch zu erfassen und zu ordnen und somit der weiteren Forschung wichtige Anhaltspunkte zu geben“ (S. 7) ohne sämtliche Standorte bei mehreren Exemplaren (besonders) eines (gedruckten) Werkes aufzuführen.

Selbstverständlich gehört auch dieses thematische Verzeichnis in Bibliotheken mit Musikbeständen.

Martina Rommel

QUELLE

Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb

---

[7] Zufällig festgestellt wurde die mehrfach (und wohl durchgängig) falsche Schreibweise *Pazdierek* (S. 6, 38, 169) statt ***Pazdírek*** (richtig im Literaturverzeichnis).